

Ballonkatastrophe über der Ostsee.

Tod des Führers und der Insassen.

Stettin, 4. April. Ein entsetzliches Ballonunglück hat sich gestern über der Ostsee ereignet. Der Ballon „Pommer“ wurde zuerst vom Sturm in Telegrafendrähte gezogen und beschädigt. Darauf schlug er gegen einen Eichenbaum, wobei die Insassen bereits schwer verletzt wurden. Der Ballon trieb dann weiter, um schließlich bei Sahnitz in die Ostsee zu fallen. Die Insassen mit Ausnahme des Professorens Semmelhardt ertranken.

Eine furchtbare Ballonkatastrophe hat sich am Sonntag mittag an der Ostsee abgepielt. Am Sonntag vormittag flog in Stettin der Ballon „Pommer“ mit vier Insassen, darunter der Reichstagsabgeordnete Delbrück, auf. Bereits bei seinem Aufstieg verlor der Ballon das Gleichgewicht; er wurde gegen ein Fabrikgebäude geschleudert und die Insassen schwer verletzt. Der Ballon trieb dann auf die Ostsee und hier, kurz vor Sahnitz, ereignete sich die furchtbare Katastrophe, er fiel ins Meer und von den Insassen konnte nur einer gerettet werden, die übrigen, darunter Reichstagsabgeordneter Delbrück, ertranken. Es wird gemeldet:

Stettin, 4. April. Der Ballon „Pommer“ verunglückte gestern vormittag 10.30 Uhr beim Aufstieg von der Jabelsdorfer Gasanstalt. Kurz nach dem Loskommen verfangen sich die Korbschnüre in den Telegrafendrähten, die zerrissen und darauf schlug der Korb mit großer Gewalt gegen den Fabrikstein. Dabei wurde das Gondelgehäuse auf der einen Seite zerrissen.

Der Ballon flog nun sehr schnell empor und entfernte sich in nordwestlicher Richtung. Der Korb hing nur noch an wenigen Seilen. Auf dem Dache der Fabrik fand man drei Hülsen, Broiant und Ballaststücke.

Deutlich konnte man erkennen, daß die Gondel schwer beschädigt sein mußte; sie hing links schief herunter. Das nach Taufenden stehende Rubidium brach in Scherensstufe aus und eilte wie das Militär, das bei dem Aufstieg beschliffen war, an die Insassen, da man annahm, daß jemand aus der Gondel gefallen sei. Diese Vermutung bestätigte sich zwar nicht, doch bewiesen große Blutlachen auf dem Dache der Fabrik, daß die Insassen schwere Verletzungen davongetragen haben mußten.

Der Ballon führte Reichstagsabg. Delbrück, Mitfahrer Stabbaureat Benduhn und der Prof. Semmelhardt sowie der Kaufmann Hein, alle aus Stettin. Der Ballon trieb sehr schnell leeward. In Heringsdorf wurde er um 1 Uhr gestoppt; gegen 2 Uhr erreichte man ihn in Sahnitz.

Kurze Zeit darauf fürzte er in einer Entfernung von etwa 1000 Metern vom Ufer aus 500 Meter Höhe in das Meer.

Der Kaufmann Hein wurde von Fischern als Leiche geolten, sein Körper war schwer Verletzungen anfi. Semmelhardt wurde mit zerstückelten Beinen, aber lebend aus dem Wasser gerettet. Erst gegen 6 Uhr abends gelang es, den Ballon zu bergen.

Die beiden Gebrüder, Hein und Semmelhardt, wurden in das Hotel „Am Meer“ zu Sahnitz gebracht. Hier erhielt Semmelhardt sofort ärztliche Hilfe; man legte ihm einen Notverband an. Die Leiche des Reichstagsabgeordneten Dr. Delbrück wurde gegen 9 Uhr aufgefunden. Auch Stabbaureat Benduhn, dessen Leiche wohl noch nicht gefunden ist, ist zweifelslos ertrunken.

Allgemein nimmt man an, daß die Luftschiffer bereits in dem Augenblick der Kollision mit dem Dach die Besinnung verloren haben und daß der Ballon führerlos dem Winde preisgegeben war.

Der bei der Ballonfahrt verletzte Bankbeamte Semmelhardt gab über den Aufstieg des Ballons und den Verlauf der Fahrt folgende Darstellung: Der

Zusammenstoß des Ballons mit dem Fabrikgebäude

war unbeschreiblich und die Folgen entsetzlich. Der Führer des Ballons, Dr. Delbrück, erlitt dabei schwere Kopfverletzungen; außerdem wurde ihm ein Bein gebrochen. Stabbaureat Benduhn erlitt Arm- und Beinbrüche und schwere Kopfverletzungen. Hein und ich kamen am besten davon. Er erlitt eine nicht allzu schwere Kopfverletzung und ich wurde mit großer Kraft gegen die Wand des Ballonkorbes geschleudert, so daß ich infolge Schmerzen in der Brust bewußtlos wurde. Außerdem wurde mir das rechte Bein querschnitt. Viel schlimmer war jedoch, daß schon beim Anprall gegen die Drähte ein Teil des Netzes zerrissen wurde,

so daß dieses den Ballon nur noch wenig mehr als die Hälfte umschloß. Die Fülle konnte sich also jeden Augenblick befreien und die Gondel wäre in rasendem Falle aus einer Höhe von 1900 Metern zur Erde geschleudert worden.

Unsere Rettung war nur in der Landung zu suchen. Um diese herbeizuführen, wollten wir das Ventil ziehen. Dies wurde aber unmöglich, da die Seile zerrissen waren. Somit war die Landung auf dem festen Boden ausgeschlossen. Wir mußten uns unzerem Schicksal überlassen. Wir überflogen das Raff und dann weiter Ewinemünde. Dann schwebten wir über der Ostsee und dann schließlich nordöstlich von Rügen. Wir hatten beschlossen, unsere Rettung darin zu suchen, daß wir den Ballon möglichst lange fliegen lassen wollten, um schließlich vielleicht in Schweden landen zu können. Das Schicksal hatte es anders beschlossen. Der Ballon geriet in eine Wellenflut und wurde bis auf 50 Meter herabgedrückt. Der Wind trieb uns direkt auf die Insel Rügen zu.

ultima ratio des Luftschiffers.

von der Reihle, Gebrauch zu machen. Wir trieben auf Sahnitz zu. Da sog unser Führer Dr. Delbrück in ungefähre 500 Meter Entfernung die Reihle. Mit furchtbarem Stoße setzten wir auf das Wasser auf. Es gelang allen vier Schrittleimern, sich aus dem Korbe zu befreien, aber wir waren doch schon so ermattet, daß einer nach dem andern versank. Auch mir drohten die Kräfte zu schwinden. Mit dem letzten Aufgebot der Kräfte suchten wir die Ballonhülle zu erreichen.

Mein Glück wollte es, daß ich mich in dem Netz emporarbeiten und dort auf der Hülle liegend die schon nahenden Retter erwarten konnte. Ich hörte noch einige Rufe, dann verschwanden mir die Sinne.

Sofort, als man von dem Haken aus das Niedergehen des Ballons bemerkte, ging der Dampfer „Moltke“ aus Sahnitz in See und suchte die Unglücksstelle ab. Der Ballon mit Korb wurde geborgen. Sämtliche Instrumente fehlten. Schiffer suchten noch die Unglücksstelle ab. Der Ballon ist stark beschädigt. Am Strande von Sahnitz hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt.

Der verunglückte Ballon „Pommer“

war ein 1600 Kubmeter großer Aérostat, der dem Pommerischen Verein für Luftschifffahrt bei der Gründung von dem bekannten Ballonführer Baron v. Cadow zum Geschenk gemacht wurde. Der pommerische Verein, der zu den jüngsten des Deutschen Luftschifferverbandes gehörte, zählte bisher nur sehr wenige Führer, die im Besitz eines Patentes waren. Zu den jüngsten gehörte Abgeordneter Dr. Delbrück. Der Ballon „Pommer“ war der einzige, über den der Verein bisher verfügte, und er stand im Begriff, einen kleineren, 800 Kubmeter fassenden Ballon in Auftrag zu geben, um seinen Mitgliedern in Stettin häufiger einen Aufstieg zu ermöglichen. In der letzten Saison war „Pommer“ durchweg geführt von den Herren Ingenieur Gerike und Architekt Müller und hatte in mehreren internationalen Veranstaltungen verhältnismäßig recht günstig abgefahren. Er gewann in Köln am 22. Juni unter 34 Teilnehmern den 7. Preis. In der internationalen Ballonwoche in Zürich bei der Weltfahrt am 1. Oktober gewann er den 2. Preis der 4. Klasse sowie den Spezialpreis für die längste Fahrt. Bei den späteren Veranstaltungen der internationalen Luftschiffahrt ausstellung in Frankfurt a. M. gewann „Pommer“ den 7. Preis unter 24 Bewerbern am 1. September und endlich den 4. Preis 14 Tage später in einer ähnlichen Konkurrenz.

Das Unglück des Ballons gehört zu den schwersten Unfällen, die die internationale Ballonkonflikte kennt, schon aus dem Grunde, weil Ballonunfälle mit vier Personen in der Gondel nicht allzu häufig sind. Im Durchschnitt pflegen in Freiballons sich zwei oder drei Insassen zu befinden. Das letzte große Ballonunglück ereignete sich, wie erinnerlich, im November vor Jahres, wo die beiden Berliner Luftschiffer Dr. Brinkmann und Architekt Franke in der Zelle des Karst verunglückten. Auch Deutscher Richter, der mit dem Ballon „Duna“ des sächsischen Vereins für Luftschifffahrt von Dresden aus aufstieg und in die Eisfelder Norwegen verfliegen wurde, dürfte den Tod gefunden haben. Es sei auch erinnert an die Todesfälle der beiden Deutscherin Fretz und Hummel, die im Ballon Sargel in der Nordsee verunglückten, nachdem sie im Herbst 1908 von Berlin aus im Versuchung die Gordon Benetwache zu einer Weltfahrt aufgestiegen waren.

in Rettin Sonntag, den 10. April, nachm. 3 1/2 Uhr, im „Preußischen Hof“; in Lützen Sonntag, den 10. April, abends 8 Uhr, im Gasthof zum schwarzen Adler. Der Landtagsabgeordnete Dellus wird über die neue fortgeschrittene Parteipolitik und die preussische Wahlrechtsvorlage sprechen.

Studiosus rerum postalium.

Mit dem Beginn des Sommersemesters wird zum erstenmal der stud. post. in Erscheinung treten. Wie seinerzeit berichtet wurde, wurden nach dem neuen Vorlesungsplan im ganzen 71 Anwärter für die höhere Kaufbahn bei der Reichspostverwaltung angenommen. Von diesen haben jetzt 54 die praktische Auszubildungszeit mit Erfolg beendet. An diese erste Praxis schließt sich jetzt ein akademisches Studium, worauf die Anwärter zu Postreferendaren ernannt werden. Als solche haben sie drei Jahre Dienst zu tun. Dann folgte eine zweite Prüfung, nach deren Bestehen die Ernennung zum Postassessor erfolgt. Die Studien, die jetzt für den ersten Jahrgang der neuen Laufbahn beginnen, gelten den Staatswissenschaften, der Rechtswissenschaft und den Hilfswissenschaften der Telegraphie, also der Physik, Chemie und Meteorologie.

Das Beammenlehrbuch.

M. Das Kammergesetz hat eine Entscheidung gefällt, welche prinzipielle Bedeutung hat. Der Regierungsrat hat vor einiger Zeit eine Polizeiverordnung erlassen, welche u. a. den Beammen vorschreibt, daß sie in ihrem Gewerbebetriebe die Vorschriften des Beammenlehrbuchs und die dazu erangene Anweisung zu beachten haben; hiernach soll eine Beamme eine Gebäudere nicht verlassen. Gegen die Beamme A. war Anklage erhoben worden, weil sie der zuletzt erwähnten Vorschrift zuwider gehandelt und eine Gebäudere verlassen hatte. Die Strafkammer sprach aber die Angeklagte frei, weil das Beammenlehrbuch nicht zusammen mit der Polizeiverordnung im amtlichen Publikationsorgan amtlich publiziert worden sei und daher der Rechtskraft nicht entbehre. Diese Entscheidung löst die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und betonte, das Oberverwaltungsgericht habe in einem ähnlich liegenden Falle abweichend vom Kammergericht entschieden.

Das Kammergericht wies indessen die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen; die Beammen brauchen sich nicht nach Büchern zu richten, welche nicht amtlich publiziert seien.

Hundertjähriges Geschäftsjubiläum.

Am 6. April d. J. begeht die hier hochangesehene, bestrenommierte Firma Wilhelm Metzsch sen., Inhaber Ernst Metzsch, Leipzigerstraße 77, die Feier des hundertjährigen Bestehens. Vier Generationen hindurch hat sie sich aus beherrschenden Anfängen zur heutigen Höhe als ein der ersten Wurz- und Fleischwaren-Gesellschaften am Platze entwickelt. An ehrenvollen Auszeichnungen hat es nicht gefehlt; bereits hat sie die verdienstvollen Übertragungen von Hoflieferanten-Titeln an den früheren Chef Herrn W. Metzsch sen. sowie auch an seinen Sohn, den jetzigen Inhaber.

Der vernünftige Glasermeister Bernhardt — der seit dem 21. Jan. d. J. verschwunden war — ist gestern am Sandanger in der unmittelbaren Nähe der Schiffsbrücke als Leiche gefunden.

Der unglückliche Mann, ein fleißiger, strebsamer Handwerkermeister, den seine Bekannten wegen seines Biederflusses schätzten, war durch Verluste bei Bauten — er hatte ein ziemlich umfangreiches Geschäft — in Zahlungsschwierigkeiten geraten, die zum Konkurs führten.

Darüber verlor Bernhardt den Kopf. Er irrte an jenem verhängnisvollen Tage stundenlang umher und gab sich dann den Tod. Eine glückselige Familie trauert um den Ernährer.

Im Geleisenwege für die Rechtsanwaltschaften mit dem 1. April einige Neuerungen in Kraft, die für das große Publikum von Interesse sind.

Für die Rechts- und Fortschritte werden Kaufschätze erhoben und zwar 10 Proz. der zum Ankauf gelangenden Gebührens (Mindestbetrag 50 M., Höchstbetrag 20 M.). Der Rechtsanwalt ist befugt, bei Übernahme eines Auftrages einen Voranschlag zu fordern und kann den Auftrag ablehnen, wenn der Voranschlag ausbleibt. Ferner kann der Rechtsanwalt die Herausgabe der Akten und Ausfertigungen verweigern, wenn Gebühren, Auslagen, Stempelgebühren und Gerichtskosten nicht vorher bezahlt sind.

Für Notararbeiten gelten Änderungen ein: Die für die Beurkundung bestimmte Gebühr wird auch dann erhoben, wenn der Notar auf Erfordern nur den Entwurf einer Urkunde fertigt. Die Kosten für Grundbuchs-Einträgen usw. sind mittels Kopiermarken (wie bei allen Gerichtsakten vom 1. April ab) zu begleichen, handelt ein Notar dieser Verpflichtung zuwider, so haftet er für die Kosten persönlich.

Stuezepersonalien in der Provinz Sachsen.

Befördert und verlehrt: der Jollauscher Blumenhof in Schönebeck a. S. zum Jollauscher in Herford; der Jollauscher Hoffmann in Eisenberg in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg; der Jollauscher Kraus in Eisenberg zum Jollauscher in Berlin; der Regierungsassessor Schöb in Magdeburg zur weiteren Beförderung an die Oberprokuratur in Münster; in gleicher Eigenschaft der Oberprokurator Jäger in Torgau nach Halle a. S.; Jollauscher Dietz in Eisenberg nach Torgau und Sigmund in Liebenwerda nach Eisenberg; der Jollauscher Randt in Halle a. S. zum Oberprokurator in Cassel und der Jollauscher Bräselbach in Magdeburg in gleicher Eigenschaft nach Herberstedt. Pensioniert: die Jollauscher Doegel in Halle a. S., Dähne in Magdeburg und Weidner in Ditzingen; der Jollauscher Ernst in Halle a. S. und der Jollauscher Schmidt in Schleifungen.

Die Eisenbahnfahrpläne.

Die Medung von jährlich nur einmaliger Herausgabe der deutschen Eisenbahnfahrpläne bewahrt sich nicht. Gegen wird jetzt erklärt, daß von einer Auslieferung der wozu hier und da bestehenden Abklärer nur noch Jahresfahrpläne herauszugeben, aus praktischen Gründen keine Rede sein kann. Es wird also bei dem bisherigen Prozedere bleiben.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 4. April.

Abenteuer eines halleischen Luftschiffers.

Herrn Hauptmann v. Döbman, dem weithin bekannten halleischen Luftschiffer, der sich hier um die Hebung des Interesses am Luftsport in besonderer Weise verdient gemacht hat, ist als Teilnehmer der Dresdener Ballonkonkurrenz ein unangenehmes Abenteuer passiert.

Hauptmann v. Döbman war in prächtiger Fahrt mit dem Ballon „Nordhausen“ bis nach Serbien gelangt. Bei dem Orte Dalni Milanowatz wozu sich glücklich die Landung, aber die serbischen Behörden nahmen gegenüber dem deutschen Luftschiffer eine eigenartige Haltung ein: sie verweigerten in Herrn v. Döbman einen Spion, beschlagnahmten das Bordbuch und die sonstigen Aufzeichnungen und gestatteten nicht die Rückkehr.

Von Halle aus, vom 75. Art.-Regt., wurden Reklamationen eingeleitet, das Generalkommando nahm sich der Sache energisch an, aber es dauerte doch mehrere Tage, ehe die unternommenen Schritte Erfolg hatten. Hauptmann v. Döbman ist bis zum Sonntag interniert gewesen. Erst dann hat er schließendlich das unglückliche Land verlassen können. Heute vormittag 11 Uhr traf er hier ein. Die Erinnerung an die Fahrt, die ihm den 2. Preis einbrachte, wird natürlich dank der Borniertheit jener serbischen Ortsbehörden nicht die angenehme sein.

Ein gleiches Mißgeschick hatten übrigens auch die Insassen des Ballons „Zeipzig“. Auch sie, u. a. Professor Pfaff-Zeipzig, wurden erst nach langwierigen Reklamationen freigelassen.

Liberaler Versammlungen

finden statt: in Reideburg Dienstag, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof des Herrn Louis Felner;

Besserstellung der Diätäre und Hilfsarbeiter.

Der Magistrat hat eine Vorlage ausgearbeitet, die für die Diätäre und Hilfsarbeiter, wenn sie im Alter vorgerückt sind, die Möglichkeit einer besseren Bezahlung gewährt. Das betrifft erstens die Militäranwärter. Die Leute, die meistens im Alter von 31-34 Jahren stehen und Familie haben, sollen künftig bis 1800 (neun Zehntel des Anfangsgehalts der Militärenten) kommen können. Zweitens geht die Erneuerung die Zivil-Supernumerare an. Sie erhalten bisher für gewöhnlich 75 Mark, höchstens 100 Mark pro Monat. Das ist zu wenig für Leute im Alter von über 25 Jahren, ja über 27 Jahren. Auch hier soll die Möglichkeit, bis 1800 Mark anzurücken, gegeben werden.

Weiter will der Magistrat die Höchstgrenze der Hilfsarbeiter bis auf 1500 Mark steigern.

Stetsens betrifft die Vorlage noch die Beforderung der Hilfsarbeiterinnen.

Von ihnen sagt der Magistrat, daß bei der Anstellung der Damen für mechanische Bureau- und Kanzleiarbeiten (als Maschinenführerinnen, Stenographinnen, Fernsprechtöchterinnen usw.) sehr gut bewährt und zur Verbilligung der Verwaltung beitragen habe. Der Magistrat führt dann weiter in seiner Vorlage aus:

„Die Hilfsarbeiterinnen erhalten, wenn ihre volle Bezahlung nach einer angemessenen Periode festgestellt worden ist, eine Monatsvergütung von 75 Mark, deren Steigerung nach dem Maße ihrer Leistungen vorgenommen werden muß. Nach dem Gemeindebeschlusse vom 20. Februar 1899 könnte ihnen erst von 40. Lebensjahre ab eine höhere Vergütung als monatlich hundert Mark bewilligt werden. Dies würde jedoch in keinem Verhältnis zu ihren Leistungen stehen. Da die Hilfsarbeiterinnen bei ihrer Bezahlung entlassen werden, wird allerdings eine höhere Bezahlung in der Praxis nicht zu häufig vorkommen, so daß der Hilfsarbeiterfonds eine wesentliche Mehrbelastung nicht erleiden wird. Den im Dienst verbleibenden Hilfsarbeiterinnen muß eine Vergütung gezahlt werden, die ihren Leistungen entspricht und sie wirtschaftlich unabhängig macht. Die Gewährung von Jahresvergütungen bis zum Höchstbetrage von 1/2 des jeweiligen Höchstgehalts der Bureaugehilfen (1/2 von 2000 Mark = 1000 Mark) ist sowohl für männliche als auch für weibliche nichtbeamtete Angestellte ein Gebot der Billigkeit.“

Halbballspiel.

Halle 96 steckte im Halbfeld mit den Mitteldeutschen Wanderpokal gegen Britannia I. Leipzig mit 9:0 (Halbzeit 4:0). Britanna erntete sehr. Der langjährige Betriebsleiter von Halle 96 absolvierte sein 100. Spiel. Halle 96 erhält nun ebenfalls den Pokal.

Leipziger Wader I legte gegen Sogenoltem I-Halle mit 8:0. In Leipzig errang B. F. B. ein Halbfinal I-Gesamt mit Mitteldeutsche Meisterhaft durch einen Sieg von 4:1.

In den beiden höchsten katholischen Kirchen fand gestern vormittag im Beisein einer zahlreichen Gemeinde die erste heilige Kommunion der Kinder, die ununter der Schule entwichen sind, statt. In beiden Fällen fand feierliche Prozession aus dem Pfarrhaus in die Kirche statt.

Als Heilener kommen mit verdorbenen schiffsfertigen Beiträgen im neuesten, jedoch erschienenen Heft des „Luginsland“ (Herausgeber Paul Schauberg, Verlag von Curt Kietzmann) zu Worte. In dem mit einem wohlgefügten Porträt Dr. Friedrich Kaumanns als Bildbeilage ausgestatteten Heft beginnt Hermann Bouffier den Reigen der Beiträge mit einem hochinteressanten, begeisterten Essay über den bedeutenden Parlamentarier, Politiker und Schriftsteller. Edward Wörke, der erste Kapellmeister am Stadttheater, richtet ein offenes Wort über die „Reorganisation des Chores an den deutschen Bühnen“ an den deutschen Chorführer-Verband. Alfred Franz Perchle plaudert über Feldzüge in der März und Oberoffizier Karl Schilling um den Titel „Die Strohölle“ eine Studie zur Psychologie unserer Zeit bei. Paul Kienert behandelt die bedeutende deutsche Erziehung des Dramatikers „Joseph“ von Georg Friedrich Händel in Halle. Käthe Gansel Wagner hat eine feinsinnige Novelle „Rechte Fahrt“ in dem Heft, das auch noch neue einheimische Verse bringt. Außerdem enthält „Luginsland“ einen neuen Romanbrief, mitgeteilt von dem bekannten Historiker Hans F. Helmolt und ein Märchen für große und kleine Leute „Die Ährnar“ des durch seine vortrefflichen historischen Romane beißeliebten Dichters August Speil. Zeitgemäße Glosse im Auszug beschließen den Inhalt des reichhaltigen Heftes, das noch mehr als seine Vorgänger dem geistigen Leben und Schaffen in unserer Heimatstadt Halle gedient ist.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird u. a. geschrieben: Die Aufführung des „Troubadour“ soll, wie schon angekündigt, zwei Anfängern Gelegenheit geben, ihre Befähigung für die Bühnenlaufbahn zu beweisen. Der Tenorist Herr Rawlowski, der den Manrico singt, steht zum ersten Male auf der Bühne; von seiner Begabung steht heute nur unstrittig fest, daß er eine lebendige schöne Tenorstimme hat. Was er überdies muß, ist die Anfängerzeit und — das Kompenzierer. Anders sieht die Sache mit der Altistin Frau Witten, sie ist nur Novize auf der deutschen Bühne, sie hat in Amerika schon viel geungen, aber nimmer in Paris bei dem deutschen Kapellmeister Kollerhaus und in Weimar bei Charlotte Junz ihre Partien deutsch studiert. — Mittwoch wird „Hamlet“ zum letzten Male mit Herrn Hund in der Titellrolle gegeben. Schülerkate a 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse. Die Momente des 2. Aktes können am Mittwoch umtauschen, da sie „Hamlet“ schon einmal gehört haben. — Wie alljährlich im April laden auch diesmal Carl Stahberg und Frau Wele geb. Wiest zu ihrem Benefiz, das ein „Benefizkonzert“ für ganz Halle bedeutet, ein. Der Ehrenabend für das beliebte Künstlerpaar erhält in diesem Jahre noch eine ganz besondere

Abedutung und Weiße, weil Carl Stahberg auf eine 30jährige Laufbahn als hervorragender Künstler zurückblicken kann. Der Benefizkonzert erscheint in einer feiner Glanzrolle, dem Gefängnisdirektor Frank in Strauß Meisterwerk „Die Fledermaus“. Für die Rolle der Wele hat er sich einen Gast verschrieben, der am hiesigen Stadttheater stets gern gesehen ist, Frau Wigi Binder (Halle), die diese Rolle zu den besten ihrer Repertoires zählt. Sämtliche Mitglieder der Oper und des Schauspielbühnen ihre Mitwirkung zugesagt, für den Ballast beim Hünen Orlofski ist ein reiches Konzertprogramm zusammengestellt, dessen Höhepunkt durch die als Einlage getanzte „Söhne Waise Donau“ (Leitung: Frau Stahberg) bilden soll. — Das Programm 2. Mal: „Ein Maskenball“ (Herr Herr Frank). Die Direktoren hat Herrn Alexander Wolff noch am Abend seines ersten Gastspiels als Partner zu einem zweiten für Sonnabend eingeladen und seine Zusage erhalten. Herr Wolff spielt die Rolle, der er seine Bekanntschaft verdankt, den „Romeo“ in „Romeo und Julia“.

Neues Theater. Heute geht zum letztenmal der tolle Schwanz „Madame Bonnard“ (D. diese Schwiagemutter) mit Karl Schöndel als Komponist Duval in Szene; während Dienstag, gleichfalls zum letztenmal, die Komik „Der innere Beruf“ mit Karl Schöndel in Szene geht. Auch in dieser letzten Wiederholung spielt der Gast die Rollen des Alsborg und Delius. Als nächster Familienabend des kleinen Theaters (30, 45, 70 Ufa, 1,05 Mk.) am Mittwoch, den 6. d. M., „Prädeln Fete — meine Frau“. Billets sind bereits jetzt an der Kasse erhältlich.

Das Neue Theater erwacht dem Schwanz „Die goldene Ritterzeit“ von Marlowe zur Aufführung. Café Mittelbad. Mit heutigem Tage verläßt Herr Paul Hering seine Konditorei und Café von Mittelbad. 1. nach seinem gegenüberliegenden Grundstück Godefricht. 1b. nach seinem Bestimmung im Gefängnis. Am Sonnabend erlangte sich der Arbeiter Hermann Schröder im Gefängnis an seinem Jofen-träger; er hatte 10 Tage Strafe zu verbüßen.

Spät angegebener Diebstahl. Unserer Polizei ist es gelungen, einen der Diebe zu ermitteln und dingelt zu machen, die vor Jahresfrist aus der chemischen Fabrik zu Trotha mehrere Zentner Blei gestohlen hatten. Zum Fortjagen der Zeit hatten die Diebe einen Wagen genommen, dessen Spur sich aber auf dem Pfahler der Strafen im Vorort verlor, so daß nach dieser Richtung hin nichts weiter festgestellt war. Jetzt hat man den Hauptdieblichen ermittelt, auch den auswärtsigen Handelsmann, an den das gestohlene Blei veräußert worden ist.

Auto und Stadtkasse. Zwischen dem Motorwagen Nr. 27 der Stadtkasse und dem Automobil I M 9274 fand gestern in der Magdeburgerstraße eine Ge. Eintrahse ein Zusammenstoß statt. Der Motorwagen sowie das Automobil wurden beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden. Nach Angabe von Augenzeugen soll der Führer des Automobils die Schuld an dem Zusammenstoß treffen; er habe den Motorwagen noch an der Ecke überfahren wollen.

Insug. Die Feuerweh wurde gestern nach dem Stadtkanal Gr. Sanberg 13 gerufen. Dort war der dalestige angebrachte Feuerweh von unbefugter Hand in Tätigkeit gesetzt worden. Der Täter hat sich bisher nicht ermitteln lassen.

Letzte Nachrichten.

Zur Balkonkatakrophe von Zahny.

H. Stettin, 4. April. Die Nachricht, daß der durch die Katakrophe ungelungene Reichstagsabgeordnete Delbrück bereits gefunden worden sei, hat sich nicht bestätigt. Die bisherigen Nachforschungen nach den Leichen Dr. Delbrücks und des Stadtkassens Benndorf waren ohne Erfolg. Bisher, die die dortigen Verhältnisse kennen, erklären, daß die beiden Leichen wahrscheinlich noch auf dem Meeresboden liegen. (Siehe auch den besonderen Artikel in der Beilage)

Blutiges Ehedrama.

H. Wanneim, 4. April. Heute nacht spielte sich hier ein blutiges Ehedrama ab. Der 35jährige, im Krankeuhause befindliche Helge Sartz hatte schon längere Zeit seine 28 Jahre alte Frau im Besitzt der Untreue. Sartz verließ heute in den ersten Morgenstunden seinen Dienst und begab sich nach seiner Wohnung. Dort fand er den 22 Jahre alten Metzgermeister Ulf im Schlafjamer. Er zog seinen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf seine Frau und ihren Besucher ab. Hieran begab er sich wieder zu seiner Arbeitstätte zurück und brachte sich mehrere Schüsse bei, von denen einer in die Schläfe drang. Erst durch diesen Beschall erhielt die Polizei Kenntnis von der Tat. Man fand in der Wohnung Sartz seine Frau tot. Der Diebstahler wurde nur leichtverletzt und in Haft genommen.

Zerrüttete Familienverhältnisse.

□ Senda i. Erzgebirge, 4. April. (Privattelegramm.) In Heidelberg bei Neubaus verfuhrte der 45 Jahre alte Gelehrte Wiescher seine 2 Kinder im Alter von 12 und 5 Jahren zu erschlagen. Er gab auf sie mehrere Schüsse ab. Die Kinder flüchteten und blieben unversehrt. Hieran tötete sich Wiescher, den zerrüttete Familienverhältnisse zu der unglücklichen Tat getrieben haben, durch drei Revolverkugeln selbst.

Von einer Lawine verschüttet.

H. Genl, 4. April. Eine Gesellschaft von fünf Schneeschlüssen wurde bei einem Stussung im Stüctental von einer Lawine überfallen. Vier von ihnen kamen mit dem Leben davon, während der fünfte, ein Deutscher namens Rohberg, den Tod fand.

Vom Prinzen Max von Sachsen.

H. Paris, 4. April. Der „Matin“ bringt nämlich der Predigten des Prinzen Max von Sachsen, die dieser zurzeit

in der letzten Reihe von Paris St. Julien de la Courve hielt, eine umfangreiche Würdigung des prinzipiellen Reiches. Dabei wird hervorgehoben, daß der Prinz sein gewisses Einkommen in Höhe von 40 000 Mark an die Armen verteilte.

Blutige Schlägerel in einem Kinetographen-Theater.

H. Sannra, 4. April. Hier kam es gestern in einem Kinetographentheater bei der Vorstellung eines Bildes, das den Stapellager eines Kriegsschiffes zeigte, zu Tumulten. Ein Teil der Zuschauer demonstrierte gegen die Vorführung des Bildes und es kam zu einem Streit, der in eine blutige Schlägerel ausartete. Unter den Zuschauern brach eine Panik aus, wobei mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

„Aschersleben.“

(Meldung unseres Berliner T.-Mitarbeiter.) Von der ausserordentlichen Generalversammlung der „Kaliwerke Aschersleben“, die am Sonnabend im Berliner Architekturhaus stattfand und bis abends 9 Uhr währte, ist es nachfolgende Stimmungsbericht sowie daran anschließende eine Zusammenfassung des Schlussergebnisses von besonderem Interesse:

Die Versammlung zählte zu den interessantesten und spannungsgreichsten, die die Handelswelt seit Jahren erlebt hat. Die vorangegangenen Zeitungskämpfe sowie die im Zusammenhang damit gefallenen Assessurungen namhafter Politiker und Regierungsmitglieder hatten die Erwartungen am höchsten getrieben. Gleich zu Beginn nahm die Erregung lebhafteste Formen an. Den stärksten Eindruck erzielte die Ausführung des bekannten Kuxenmagnaten Emilsauer. Seine kleine sternnackige Gestalt wusste sich in stundenlangen, scharf pointierten Auseinandersetzungen, die die schärfsten Ausdrücke nicht scheute, wirkungskräftig durchzusetzen. Zumal als sich ihm der bekannte Berliner Rechtsanwält Dr. Werthauer in seiner Attacke gegen die Schmidtmanns anschloss. Werthauer, der seine Rede mit der kühlen, aber unarmherzigen Ruhe des Juristen zu Gehör brachte, formulierte sie in Fragen, die auf die Verwaltung einen sichtbar in steigendem Masse beunruhigenden Eindruck hervorrief. Das Vorgehen der Aktionärsvereinigung, für die auch Staatsanwalt Dr. Müller eintrat, dessen elegante, jugendliche Gestalt aus dem Straiprozess Kwielleck bekannt ist (jetzt ist Dr. Müller Staatsanwalt a. D.), darf durch die Versammlung vom Sonnabend als gerechtfertigt angesehen. Im Gegensatz zu den jüngeren Temperamenten der oben Genannten brachte Justizrat Dr. v. Geyser, der ebenfalls gegen die Verwaltung auftrat, das Moment ruhiger, abwägender Besinnung in die Debatte. Interessant war zweifellos auch für den, der sie bisher noch nicht kannte, der persönliche Eindruck der beiden Schmidtmanns. Hermann Schmidtmann, der Vater, ein würdiger Greis mit weissem Bart, hörte unbeweglich den scharfen Ausführungen der Gegner zu. Waldemar Schmidtmann erscheint als Typus des amerikanischen Businessman.

Als Ergebnis der Versammlung kann folgendes gezeichnet werden: Es ist gegen die Verwaltung eine Reihe schwerwiegender Vorwürfe geschleudert worden. Diese Vorwürfe werden ein großes Schlaglicht auf die Schmidtmannsche Politik und sind am Sonnabend zum grossen Teile nicht entkräftet und widerlegt worden. Zu einem endgültigen Urteil wird man aber erst gelangen können, wenn die gestern eingesetzte Revisionskommission ihre Arbeit beendet hat. Es besteht die Aussicht, dass im Schosse dieser Revisionskommission, der ja auch der Hauptgegenstand der Verwaltung, Herr Sauer, angehört, doch eine Einigung erzielt wird, die die Geschäfte der Kaliwerke Aschersleben zu einem guten Ende führen lässt.

Über die Verhandlungen liegt uns noch folgender Bericht vor:

Die ausserordentliche Generalversammlung, in der die von der sogenannten „Aktionärsvereinigung“ beantragte grosse „Auseinandersetzung“ mit der Verwaltung erfolgen sollte, war ungewöhnlich gut besucht, da ihr Ergebnis nicht nur seitens der Aktionäre, sondern auch in weiten Kreisen der Kalindustrie mit Spannung erwartet wurde. Zur Geschäftsordnung über die eine längere, ziemlich uninteressante Debatte sich entspann, spricht Herr Emil Sauer (Aufsichtsratsmitglied des Kalisyndikats und Vorsitzender der Kaliwerke Hedwigsburg und Wilhelmshall) schliesslich die Hoffnung aus, dass sich ein Weg zur Verständigung finden werde: Aufsichtsrat Ministerialdirektor a. D. Floeter gibt zunächst namens der gesamten Verwaltung der Kaliwerke Aschersleben die Erklärung ab, dass die Kaliwerke Aschersleben im Sommer 1909 27 000 Tonnen Reichsalz auf 2 Jahre an die American Agricultural Chemical Company zu New York verkaufen und der Käuferin bis 2. Juli 1910 das Recht einräumen, den Vertrag unter etwas erhöhten Bedingungen zu verlängern. Durch diese und ähnliche Verträge sollte angeblich das Interesse des Werkes verletzt worden sein. Die Verwaltung hätte aber damals so handeln müssen, nachdem durch den preussischen Handelsminister Verkaufsfreiheit verkündet worden wäre, und ferner die Westeregelgruppe ihre Produktion Herrn Bradley zum Verkaufe angeboten hätte. Wenn jetzt der Entwurf des Reichsalzgesetzes das Werk bedrohte, so wäre das nicht Schuld der Verwaltung, die eine so einschneidende Massregel nicht hätte annehmen können.

Die Opposition, besonders Herr Emil Sauer, glaubt juristische oder tatsächliche Momente an der Hand zu haben, um unter Umständen diesen Vertrag mit Herrn Bradley annullieren zu können. Gewisse Fingerzeige in dieser Richtung gehen besonders die Delegierten des Geheimrats Kemper, der deutete, dass Bradley ausbleibe, durch die unzutreffliche (?) Vorspiegelung ihm von der Westeregel-Gruppe vor dem Abschluss mit Schmidtmann gemachter grosser Verkaufsoffert Schmidtmann erst zur Eingehung der langfristigen Verträge veranlasst habe. In diesem Fall wären die Bradley-Verträge wegen Täuschung anfechtbar. Weiterhin erklärte auch Geheimrat Kemper das Bradley erteilte Optionsrecht auf fünf Jahre, dem keine entsprechende Gegenleistung gegenüberstehe, für durchaus ungünstig und unkaufmännisch.



Salzschliff Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Nierensteine — Podagra — Gicht — Chronischer Rheumatismus — Exsudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Fettsucht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure. Zu einer Vorkur im Hause sind 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen erforderlich. Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschliff.

Demgegenüber erklärte Generaldirektor Baer mit z. (Ascherleben), dass die Ascherleben-Gesellschaft das laufende Jahr jedenfalls abzugeben, wenn nicht besser, abgeschlossen werden, wenn sie dem heutigen Syndikate angehört. Diese Kalkulation basiert auf Tatsachen.

Rechtsanwalt Dr. Thauer stellt eine Reihe von Fragen an die Verwaltung, die den Abschluss der Verträge und die Beziehungen zwischen der Ascherleben und den Solistid-Verträgen zum Gegenstand haben. Er erklärt, dass die Verträge von Ascherleben

auch nationale Rücksichten zu nehmen habe, zum mindesten aber bei förmlichen Vertragsabschlüssen die Möglichkeit hätte berücksichtigen müssen, dass die Gesetzgebung in diese Verträge eingreifen könne. Für den der Gesellschaft aus den derartigen Eingriffen entstehenden Schäden ist die Verwaltung für ersatzpflichtig. Eine solche Reklamation wird von Rechtsanwalt Dr. Bayer in längeren Darlegungen sehr entschieden bestritten. Verschiedene formale Anträge der Vereinigung werden abgelehnt, wobei letztere über 2530 Stimmen und die Verwaltungspartei über 3610 Stimmen verfügt. Dagegen wird ein vom Geh. Justiz-Kommissar gestellter Antrag, die Punkte betr. Stellungnahme zu dem Entsch. eines Kaligesetzes von der Tagesordnung abzusetzen, mit ähnlichem Stimmenverhältnis angenommen.

Zu dem Antrage der Opposition betr. Einsetzung einer Revisionskommission hält Herr Emil Sauer lange Reden, die im wesentlichen aus den derartigen Eingriffen entstehenden Schäden heraus das Verhältnis zwischen Ascherleben und Solistid betreffen. Die Verwaltungspartei nahm den Standpunkt ein, dass die meist sehr komplizierten und diffizilen Streitfragen in einer vielköpfigen Generalversammlung, wozu doch nahezu 200 Personen, darunter eine grössere Anzahl Damen anwesend - höchstens agitatorisch, nicht aber streng sachlich behandelt werden können, war aber damit einverstanden, über alle nicht geklärten Punkte in einer zu wählenden Revisionskommission Auskunft zu erteilen.

Über die Zusammensetzung der Revisionskommission entspann sich eine längere Debatte. Der Vorschlag, dass drei Mitglieder der Opposition und zwei von der Verwaltung waren, stess zuerst auf Widerspruch bei verschiedenen Aktionären, die keine Interessen des Kalisyndikates in der Kommission haben wollten. Schliesslich erklärte sich indes die Verwaltung mit diesem Vorschlag einverstanden, die Opposition delegierte die Herren Geheimrat Kompenner, Emil Sauer und Karl Krieger in die Kommission. Die Verwaltung hat das Recht, binnen acht Tagen gleichfalls drei Vertreter zu ernennen, für die diese nicht geklärt sind, so bilden die drei genannten Herren allein die Kommission. Alle anderen Punkte wurden von der Tagesordnung abgesetzt.

Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins, Halle a. S.

Im Sitzungszimmer der Gewerkschaft fand am 2. d. M. die ordentliche Generalversammlung statt. In derselben waren 80 Gewerker mit 761 Kuxen vertreten. Auf die Verlesung des Geschäftsberichts wurde verzichtet und die Bilanz für 1909 genehmigt. Der Abschluss derselben ergibt einen Gewinn einschl. Vortrag von 831 512,94 M. Es wurde beschlossen, als Tantieme an Grabenvorstand, Direktion und Beamte 361 807,78 M. zu verwenden und den Rest mit 8792,18 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

An Ausbeuten sind bereits verteilt für das I., II. u. III. Quartal je 100 M. und für das IV. Quartal 50 M. auf 978 Kuxen.

Hamburg - Amerika - Linie. In der Generalversammlung, welche die Dividende von 6 Proz. genehmigte, bemerkte die Verwaltung, dass es der erste der neuen Geschäftsjahres ein so erfreuliches Bild geboten hätte, wie es der Jahresbericht angekündigt habe. Wenn, wie man hoffen könne, die aufsteigende Konjunktur in den Ländern, mit denen die Hauptgeschäftsführung in Verbindung stehe, weiter Fortschritte mache, so glaube die Verwaltung, im ganzen ein recht erfreuliches Bild für 1909 eröffnen und mit einigem Vertrauen in die Zukunft blicken zu können.

Das Santokafeeverkaufsmonat teilte einer Nachricht aus Hamburg zufolge mit, dass am 12. April zum öffentlichen Verkauf kommen 50 000 Sack Valorisationskaffee in Hamburg, 40 000 Sack in Havre, 25 000 Sack in Rotterdam und 10 000 Sack in Marseille. - Durring berechnet die Abnahme der Kaffeevorräte im März auf 287 000, Lanvelauf auf 342 000 Sack.

Wagenstellens im mitteldeutschen Eisenbahngebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahn-Direktionen Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 2. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenkoks, Nassprezessionen und Braunkohlenkoks gestellt 5415 (nicht gestellt) - Wagen zu je 10 Ladeneinheiten, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbereichs Halle a. S., der Luisen- und Zachpau-Eisenwerder Bahn 3646 Wagen (nicht gestellt) -

Berliner Börse.

4. April (Eigener Fernspezialbericht)

Da bei der Eröffnung der heutigen Börsen wieder Befürchtungen über eine neuerliche Diskontenerhöhung der Bank von England auftauchten, im Zusammenhang mit dem Anziehen des Londoner Wechselkurses, so machte sich auf den meisten Umsatzgebieten Realisation geltend. Stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden neben Bankwerten, die 1/2-1 Proz. einbüssten, Montanwerte, die Abschwüngen bis 1 Proz. zu verzeichnen hatten. Im Verlauf der ersten Börsenstunde trat ein Tendenzwechsel ein, die Stimmung wurde freundlicher. Gelsenkirchener gewannen 1/2 Proz. auf die in der heutigen Generalversammlung gemachten Mitteilungen, wonach der Reingewinn der beiden ersten Monate dieses Jahres 44 Mill. Mk. gegen 299 Mill. Mk. im Vorjahre ergeben hat. Weiter wurde mitgeteilt, dass die Lage als besser betrachtet werde gegenüber dem Vorjahre. Am Markt der Transportwerte waren Prinz Henry und Warschau-Wiener gebessert, Kanada, unter Berücksichtigung eines Abschlags von 3/4 Proz., gut behauptet. Schiffsfahrtswerte waren wenig verändert. Am Rentenmarkt waren 3proz. Reichsanleihe unverändert, 1902er Russen fest. Im weiteren Verlauf war auf den meisten Gebieten grosse Geschäftsläufigkeit vorherrschend. Tägliches Geld 1/4 Proz. und darüber.

Produktenbörse.

Am Getreidemarkt machte sich heute starke Realisationsneigung geltend, namentlich für Weizen, da die amerikanischen Börsen ermässigte Preise meldeten und auch hier die ungünstige Witterung verstummte. Roggen konnte seinen Preissatz gut behaupten. Hafer preisstehend, während für Mais Abgaben zu niedrigeren Preisen stattfanden. Rübbel auf Deckungen fest.

Weizen: märkisch 226,00-227,00, per Mat 226,25, per Juli 224,4 Sept. 207,75.
Roggen: märkisch 156,00-157,00, per Mat 161,75, per Juli 160,75 bis 161,75, per Mat 160,25, per Juli 159,25, per Sept. 158,75.
Mais: mixed 148,00-152,00, runder 155-158, per Mat 149,54 per Juli 149,00.
Rübbel: per Jan. 60,60, Mat 60,20.

Ware und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 4. April. Kornzucker 89%, ohne Fass 1150-1170 Nachprodukte 75%, ohne Sack 1225-1240. Steig. Brodrüfene 1 Raffinade mit Sack 2125-2150. Gemahlene Molks mit Sack 228 bis 2400 Steig. Rohzucker 1. Produkt, trans. für ein BordHamburg mit 2100 - G. - B. April 1433 G., 1487 B., Mai 1400 G., 1422 G., 1222 B., Oktober-Dezember 1400 G., 1147 B., Nov. 1172 G., 1175 B., Nov.-Dez. - G. - B. Dez. 1197 G., 1200 B., Okt. März 1210 G., 1215 B. Still.
April (Vorm.-Bericht.) Ribben-Böhnenkerl 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, für ein Bord Hamburg per Mat 1480, April 1485, per Mat 1485, per August 1490, per Okt. Dez. 1492, per Jan.-März 1497. Steig.

Kaffee.
Hamburg, 4. April. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per April 397, G., per Mat 397, G., per September 397, G., per Dez. 397, G. Ruhig.

Wasserstände.

Stände und Einström.		Fall		Wucht	
Ätern, Brückenpegel	2 April +0.80	3 April +0.82	-	-	-
Nebr., Oberpegel	+1.12	+1.12	-	-	-
Unterpegel	+1.38	+1.48	-	-	10
Weissenf., Oberpegel	+1.48	+1.52	-	-	-
Unterpegel	+1.50	+1.56	-	-	6
Trotha	3 -2.90	4 -2.60	-	-	-
Aisenbü., Oberpegel	2 -2.45	3 -2.48	-	-	1
Leitnort., Unterpegel	-	+1.81	-	-	6
Bermburg	+1.90	+1.25	5	-	-
Kalbe., Oberpegel	+1.80	+1.69	-	-	-
Unterpegel	+1.96	+1.94	-	-	2

Eiser. Ezer. Elbe. Moldau.		April		Fall		Wucht	
Jungbunzl.	2 +0.02	2	Wittenberg	3	+1.85	-	-
Laun.	+0.05	1	Rossau	4	+1.25	-	2
Barbus.	+0.10	-	Barby	4	+1.17	-	-
Pardubitz.	-0.40	-	Magdeburg	4	+1.26	-	8
Brandeis.	+0.12	1	Tangermünde	4	+2.06	-	-
Meißen.	+0.40	-	Wittenberg	4	+1.90	-	1
Leitnort.	-0.05	3	Leitnort	4	+1.39	-	-
Aussig.	+0.28	3	Boizenburg	4	+1.28	-	5
Dresden.	-1.10	6	Hohnstorf	3	+1.44	-	6
Torgau.	+0.90	4	Launenburg	4	+1.42	-	-

Wasserspiegel in April. Pegelstand plus 28 cm. Vom Oberlauf zum 10. April gemeldet.
Flussschiffahrt auf der Saale.
Halle a. S., 4. April. (Witteil von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. B. H. Halle a. S.). Anzokommen ist: Schuppe Nr. 37, Sr. Wehmann/Köhler, Nr. 242, Gustav Bahn, Nr. 19, Frdr. Schade, mit Kohlen von Hamburg.
Schleppschiffahrt auf der Elbe.
Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe). Aken, 2. April. Die Rähne Nr. 37, 214, 405, 880 sind hier eingetroffen.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 4. April.			Bankhaus, Leipzig Str. 12.			Leipziger Börse vom 4. April.		
Bankdiskont: 4	100/25	West-Südamerikan. 0	89,70	Leipziger Bank 3	69,25	Sächsische Bank 2	171,00	
Lombarddiskont: 4	99,00	Halle-Bettstedt Obl. 3	-	Com. Prior.-Akt. 10	107,50	Schering, chem. F. 0	231,00	
Private-Diskont: 3 1/2	92,00	Bohm. Nrb. Gold-O. 4	99,30	Ludw. Löwe & Co. 10	275,00	Schies. Zinkh. 14	407,25	
Wochel.		Dux-Prager do. 4	79,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Amsterdam 100 Kr. 8 M.	8,22	Oesterr. Gold-Pr. 4	88,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Frankf. 100 Kr. 8 M.	8,22	Oesterr. Lomb. 4	88,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
London 100 Kr. 8 M.	8,22	Wangor-Domb. Pr. 4	97,70	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
New-York 100 Kr. 8 M.	8,22	Mosk.-Rissan Pr. 4	91,80	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Paris 100 Fr. 8 T.	8,22	Transkaukas. S. Pr. 4	91,80	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Schwetz 100 Kr. 8 M.	8,22	Wladikavkaz. Pr. 4	91,80	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Petersburg 100 Kr. 8 M.	8,22	Anatolier I. Pr. 5	100,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Wien 100 Kr. 8 M.	8,22	do. II. Pr. 5	100,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Geldsorten und Banknoten.		indian. Eisenb. Pr. 4	79,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
November pr. 20/45	16,25	do. Mittelmeerb. Pr. 4	79,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
20 Frcs. Noten 1000-5	4,15	Portugiesen S. Obl. 3	-	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Belgische Noten 1000-5	80,90	Red.-Lit.-Obl. 2	240	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Dänische Bknot. 100 Kr. 8 M.	112,38	Norb.-Pac. Fr. Lote 4	240	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Lipz. Banknoten 1 L. 8 M.	20,48	S. Louis u. S.F.R. 1863	4	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Frankf. 100 Kr. 8 M.	8,22	Schiffahrts-Aktien.		Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Holland. 100 Kr. 8 M.	168,50	Hamb.-Amer. Paket. 4	141,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Italien. 100 Lire	80,88	Hamb. Lloyd-Akt. 4	104,50	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Spanien. 100 Ptas.	212,00	V. Elbe-u. Saale-Sch. 0	102,50	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Schwetz. 100 Kr. 8 M.	81,15	Bank-Aktien.		Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
D. Reichs-Sch. 110 Bl. 1	100,40	Berg. Mkt. Eberfeld 8 1/2	163,75	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
D. Reichs-Anl. 4	102,25	Berg. Mkt. Eberfeld 8 1/2	163,75	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
do. konvert. 3 1/2	93,70	do. Hyp.-Bank 8 1/2	126,70	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
do. 3	95,00	Bald. Disk.-Bank 6	110,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Preuss. Sch. 1. 10 Bl. 1	100,40	Com. u. Disk.-Bank 6	110,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Preuss. Konsols 4	102,25	Darmst. Bk. Markt. 6	136,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
do. konvert. 3 1/2	85,00	Dessauer Landesk. 6 1/2	115,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Bayrisch-St.-Anl. 100 Kr. 8 M.	93,10	Deutsche Bank 6 1/2	106,25	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
do. do. 3 1/2	92,90	do. Ueberseebank 3	127,25	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Präm. Anleihe 1909 3 1/2	91,28	Disk.-Comm. Akt. 9	180,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Alpen-St.-Anl. 1896 3 1/2	94,50	Dresdner Bank 7 1/2	181,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 98, 03 3 1/2	100,30	Magdeb. Bankverein 4 1/2	114,30	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
do. do. 83, 91, 11 3 1/2	99,80	Mitteldeutsche Pr.-B. 7 1/2	119,50	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Halle do. do. 02 3 1/2	93,80	Nationalbk. Disk. B. 6 1/2	124,90	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Magd. do. 01, 11, 02 3 1/2	100,90	Petersburg, Disk. B. 10,80	197,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Mersch do. 1876-1902 3 1/2	95,00	Preuss. Boden-Kred. 8	184,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Münch. do. 1903-04 3 1/2	99,50	Altg. Centr.-Bod.-K. 8	184,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Wismar do. 97 u. 99 3 1/2	99,20	Reichsbank 7 1/2	185,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
Wismar do. 97 u. 99 3 1/2	99,20	Russ. B.f. ausw. Hand. 10	183,50	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Sächsische Bank 9 1/2	182,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Sächsische Bank 9 1/2	182,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Schles. Bankverein 7 1/2	182,25	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Schles. Bankverein 7 1/2	182,25	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Berl. Hyp.-Bank Ser. VII u. VIII 4	100,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Brauer-Aktien.		Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Böhm. Brauhaus 10	124,30	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Deutsche Bierbr. 4 1/2	107,50	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Halle-Bettstedt 11	241,75	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Halle-Böden 3	175,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Nordh.-Vermig. Obl. 4 1/2	84,28	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Reichsbank 7 1/2	185,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Alig. Deutsch. Bknot. 4 1/2	124,40	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Loth.-u. Stralund. 8	187,25	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Elektr. Kohlenb. 5	120,78	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Schwarzburger 10	184,50	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Hamburg. Straßb. 10	184,50	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Oest. Ung. St.-Bahn 6 1/2	-	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Südb. St.-B. Lomb. 6	21,30	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Weserbahn 6 1/2	129,25	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Baltimore und Ohio 6	116,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Canada-Pacific 7	181,00	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Goschardbahn 6 1/2	-	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		Weserbahn 6 1/2	129,25	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		do. Mittelmeerbahn 6 1/2	189,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	
		do. do. 6 1/2	189,20	Berl. Elektriz.-W. 11	177,50	Schles. Porz.-Fab. 10	141,25	

Leipziger Börse vom 4. April.

3 1/2 Sächs. Rente 3	84,20	Leipziger Baumwollspinnerei 18	246,50
Leipziger Bank 3	94,25	Thür. Wollsp. 16	180,50
Allg. Dtsch. Kredit 3 1/2	99,28	Riebeck & Co. 8	181,25
do. Anst. Fredit 3 1/2	99,28	Hall. Zuckerfabr. 8	180,00
Leipa. H.-E. Pfabr. 3	100,10	Exp. & Kiesling 30	216,50
Allg. Dtsch. Kredit 3 1/2	99,28	Portl. Zement Halle 5	83,00
Leipa. H.-E. Pfabr. 3	100,10	Kommunalk. f. Sacha. 10	180,00
Allg. Dtsch. Kredit 3 1/2	99,28	do. do. 3 1/2	-
Leipa. H.-E. Pfabr. 3	100,10	Gesch. Kof. Eisenb. 7 1/2	180,00
Allg. Dtsch. Kredit 3 1/2	99,28	Blattschreiber Braun. 10	150,00
Leipa. H.-E. Pfabr. 3			

Goldverkehr.

Welcher Gelbhaber... unter U. 2974 an die Exp. d. Bl.

Grundstücke.

An der Garteinfriede gelegenes Gartengrundstück... 18. 6356

Vermietungen.

Wegscheiderstr. 26... 50. Fernnr. 3019. Magdeburgerstrasse 36...

Freundl. Wohnung.

Neue Promenade 1, II r., 5 Zimmer, 1 K., Küche, Balkon...

Mühlweg 42

berühmt. Barriere Wohnung 3. 1. Juli zu vermieten. Preis 1200 Mk.

Bücherstrasse 17, II. Etage

berühmt. Wohnung, 7 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad u. Zub.

Nähe der Bahn

berühmt. Wohnung, best. aus 5 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad u. Zub.

Magdeburgerstr. 45

Pferdestall mit Zubehör sofort zu vermieten.

Blumenstr. 9, III. Etage

best. aus 4 heizb. Zimmern, Küche, Toiletten, 1. Juli 10 zu verm.

Geigen-Wohnung 1 Et.

Cecilienstraße 100... 700 Mk. Fernnr. 700

DER HEIMLICHE WUNSCH JEDER DAME IST: GUTE FIGUR. Wollen Sie eine solche erreichen... C. P. LA SIRÈNE PARIS. Alle Preislagen von 875 an. Nussbaum, Halle a. S., Gross-Ulrichstrasse 60-61.

Stickeren u. Einnähte zu Stoffen, Kleibern... Gummi-Fischläufer... Brennholz-Verkauf... Gebrauchte Pianinos...

Kronprinzenstraße 42... 6362. Werrastr. 25, 6363. Näheres Nr. 3, 1. u. II. Etage...

Näheres Nr. 3, 1. u. II. Etage... 6361. Zinkgartenstr. 4 hochpar. berühmt...

Schmerzstraße 4... 3 Zim., Küche u. Zubeh. 300 Mk. an einzgl. Seite 1. 7. z. verm.

Werrastr. 17, II. Etage... 6361. Kleinschmidens 6, III. 3 gr. u. 1 K., 1 H. 1 K.

Hochherrlich. Wohnung, 8 Zimmer, viele Bäder... 1. 10. 1910 zu vermieten.

Offene Stellen. Männliche. Für leichtere Bureauarbeiten ein junger Mann...

Weibliche. Fleißiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus...

Einwermung für Vormittag gesucht... 52, 3.

Ich wohne jetzt Grosse Ulrichstrasse 31, II, im Neubau des Herrn Trautwein. Dr. med. Klautsch.

Stellen-Gesuche. Männliche. Rüttingenieur, repräsentationsfähig, seit 14 Jahr...

Wetterer Bauhilfer, gelernt. Schlichter, seit 1 d. Sommerhalbj. Beschäft. i. Tiefbau...

Sommerville's Bremer Börsen-Feder. Eine Bureau-Feder von unübertroffener Qualität.

Die Volkskinder befinden sich: I. Brunnenstraße Nr. 31, II. Dietrichstraße Nr. 16.

Prachtkinderwagen Deutsche sich schickend auf... 1000 bis 1200 Mk.

Ein wahrer Schatz für alle durch Jugendzeiten... Dr. Retau's Selbstbewahrung.

Damentuch. In Qualität in neuen Farben zu elegant...

Dank. Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme...

Amalie Kretzschmar geb. Kuper sagen wir herdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Für alle Zeichen der Liebe und Verehrung, die unsern teuern Heimgegangenen als letzter Gruss dargebracht wurden...

Heute vormittag 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, die verw. Frau Rechnungsrat Emilie Droys geb. Vorhauer.

Codes-Anzeige. Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Tochter und Schwester Helene.

Prämien-Verteilung des Rabatt-Spar-Vereins, E. U., Halle a. S. Infolge der überaus grossen Beteiligung sehen wir uns veranlasst, nur noch bis inkl. 15. April cr. Prämien-scheine auf die zur Einlösung kommenden Rabatt-spar-bücher auszugeben. Die Prämien-Verteilung findet spätestens Ende dieses Monats statt. Der Vorstand. Die Einlösung der Bücher erfolgt in der Geschäftsstelle: Bankhaus H. F. Lehmann.

Richard Senff, Lehrer Magdeburg-Wilmshorst, Elisenstraße 44, 1.

Richard Senff, Lehrer Magdeburg-Wilmshorst, Elisenstraße 44, 1.